

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 8. 32. Jahrgang.

Abonnementpreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 17. Januar 1880.

Winnenden.

Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehr-Ordnung 1. §§. 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle haben sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1880

bei der Ortsbehörde zu melden:

1) alle im Kalenderjahr 1860 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1880 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männern, welche dem deutschen Reiche angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsorte selbst erfolgt.

2) alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Loosungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Uebergangene etc. (R.-M.-G. §. 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthoten und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungs-Stammrolle, anzumelden, wo sie in Diensten stehen,

es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem anderen Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studirende, Gymnasisten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II. zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr- Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Winnenden, den 9. Januar 1880.

Stadtschultheißenamt Jent.

Winnenden.

Die Grabarbeiten

zur Erbauung einer Talgsmelzerei an der Leutenbacher Straße im Betrage von circa 330 Mark, werden im Submissionsweg verankündigt.

Voranschlag und Bedingungen können bei Werkmeister Krämmer eingesehen werden.

Uebernaahmlustige wollen ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt, bis spätestens

Samstag den 24. Januar

an Herrn Robert Schmid in der alten Post abgeben.

Winnenden.

Am nächsten Sonntag wird Herr Missionar Müller Nachmittags eine

Missionsstunde

in der Stadtkirche halten.

Helfer Huzel.

Lehrergesangsverein.

Samstag den 17. Janr. Mittags 2 Uhr in Waiblingen, neues Schulhaus.

Weber No. 14. 67.

W.

Winnenden.

Turnversammlung

Samstag Abend 9 Uhr

bei

Wilh. Kemmer, z. Hirsch.



Winnenden.



Uz Wittwe ist gefonnen wegen Ablebens ihres Mannes eine großtrachtige Kuh, sowie einen guten Pflug am

Donnerstag den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr in ihrer Wohnung zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.

Resultat

der am Montag den 5. und Mittwoch den 7. Januar 1880
stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Von 477 Wahlberechtigten haben an den beiden Wahltagen 226 ihre Stimmen abgegeben
und erhielten hievon
Erstens zum Obmann

die Herrn
Ferdinand Mast, Secker 169 Stimmen. | **Wilhelm Gottlieb Kayser**, Rothg. 17 St.
Ernst Greiner, ref. Rathschreiber 21 " | **Christoph Haag**, Weingärtner 8 "

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf eine größere Anzahl Einwohner.
Es ist deshalb Herr **Ferd. Mast** zum Obmann als gewählt zu betrachten.

Zu Mitgliedern haben Stimmen erhalten

die Herrn
1) **David Haag**, Weber 125 St. 4) **Andreas Bühler**, Gastwirth 55 St.
2) **Albert Klöpfer**, Weingärtner 85 " 5) **Wilhelm Ramm**, Weingärtner 54 "
3) **David Efert**, Kübler 69 " 6) **Gottlob Krauß**, Sonnenwirth 48 "

und sind diese 6 Herrn zu Mitgliedern als gewählt zu betrachten; jedoch mit der Bemerkung, daß
Herr Gastwirth **Bühler**, als Nichtbürger, die Annahme der Wahl abgelehnt hat und später eine
Ersatzwahl für seine Person stattfinden wird.

Weitere Stimmen erhielten zu Mitgliedern

die Herrn
Christoph Bahret, Bäcker 41 **Gottlieb Kögel**, Weingärtner 33
Christian Ziegler, Rothgerber 39 **Gustav Wurst**, Rothgerber 32
Wilhelm Renner, Hirschwirth 38 **Gottfried Hasner**, Stiftungspfleger 32
Wilhelm Fint, Weingärtner 38 **Friedrich Klink**, Rothgerber 31
Johann Bischoff, Gastwirth 38 **Gottlieb Jügel**, Glaser 27
Christian Krautter, Sattler 37 **Wilhelm Gottlieb Kayser**, Rothgerber 25
Friedrich Kreh, Conditior 35 **Wilhelm Wurst**, Sattler 24
David Seiz, Rothgerber 35 **Friedrich Schnepfle**, Weber 23
Karl Schab, Bäcker 34 **Christian Seeger**, Kupferschmid 21
Jakob August Geißler, Weingärtner 33

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf eine größere Zahl Einwohner.

Wer gegen die Gültigkeit der Wahl Einsprache erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen
von heute an, entweder beim Ortsvorsteher oder beim R. Oberamt anzubringen. Nach Verfluß
dieser Frist, kann dieselbe nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten
werden.

Den 14. Januar 1880.

Stadtschultheißenamt Zent.

Revier Winnenden.

Gichen- etc. Stammholzverkauf.

Am Dienstag den 20. d. Mts. aus
Stiftswald 4. Altenhau: 17 Stk. mit
17 Fm., ferner daselbst 3 Buchen mit
2 Fm. und 8 Glzbeer mit 3,3 Fm.



Zwerenberg 4:
11 Stk. 20 Fm.
Edelmann: 23 Stk.
29 Fm. Hohreusch:
6 Stk. 9 Fm.

Zusammenkunft je im Schlag, Morgens
9 Uhr im Zwerenberg, 10¹/₂ Uhr im
Altenhau (oberer Schlag), Nachmittags
2¹/₂ Uhr im Edelmann.

Reichenberg, den 9. Januar 1880.

R. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Ein freundliches Logis mit 2 Zimmer,
Küche und Bühnerraum ist bis Lichtmess
zu vermietthen bei

Dorothea Walker.

Winnenden.

Ein älterer Herr sucht ein Zimmer,
wenn möglich mit Kost.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an
Fleisch, Brod & Milch
für den Zeitraum vom 1. März 1880 bis
28. Februar 1881 wird im Submissions-
weg vergeben und laden wir deshalb tüch-
tige Lieferanten ein, von unseren Beding-
ungen Einsicht zu nehmen und ihre versie-
gelten Offerte bis zum 26. dieses Mts.
Abends 6 Uhr uns zu übergeben.

Den 16. Januar 1880.

R. Deconomie-Verwaltung.
Auch.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen
Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos
empfiehlt in Originalpackung in
Winnenden: **C. F. Glock.**

Winnenden.

Es ist bis Lichtmess, in schönster somm-
riger Lage der Stadt, ein freundliches
Logis mit 2 Zimmer, Küche mit Wasser-
leitung und allen sonstigen Erfordernissen
zu vermietthen.

Wo? sagt die Redaktion.

Die Ausbeutung der Actionaire

Preuß. Baden- Credit-Actien-Bank bespricht in schlagender Weise die Nr. 2 der Allgemeinen Börsen-Zeitung

für
Rentiers, und Privat-Capitalisten
welche trotz ihres
enorm billigen Preises

von pr. Quartal
M. 1,50
einen vollständigem Courszettel cor-
recter Verloofungsliste und vielen
sonstigen Beilagen, und außerdem stets
die neueste Ausgabe eines **24 Folio-**
seiten umfassenden

Courszettel-Commentars
enthält, welcher für Besitzer von Werthpa-
piere von

größter Wichtigkeit
ist, da aus diesem alle auf die bezüglichen
Papiere Einfluß habenden Verhältnisse er-
sichtlich sind. Die Redaktion ertheilt

unentgeltlich
auf alle einschlagenden Anfragen
Rath und Auskunft
in zuverlässigster und offener Weise, so
daß jede

Parteilichkeit oder Unwahrheit
absolut unmöglich ist. Die Redaktion
übernimmt ferner die

Controlle
des Effectenbesitzes ihrer Abonnenten, um
diese von jedem Ereigniß, welches hierauf
Einfluß haben könnte, sofort event. pr.

Telegramm
zu benachrichtigen, sowie dieselben auch auf
günstige Momente

zum Ankauf von Effecten aufmerksam zu
machen. Die **Allgemeine Börsen-**
Zeitung hat während ihres achtjährigen
Bestehens genügende Beweise gegeben, daß
dieselbe nur das

Interesse des kleinen Kapitals
vertritt, und zeugen die Leitartikel u. da-
von, daß dieselbe völlig

unabhängig
ist, was gerade bei einer Börsen-Zeitung
von größter Wichtigkeit, aber nur sehr
selten der Fall ist.

Abonnements w. v. allen Postan-
stalten entgegen ge-
nommen, und

Probe Nummern - **Gratis** -
versandt durch die Expedition
Berlin, SW. Benthstraße 18/21.
(Industriegebäude, Laden 36.)

Winnenden.

Ungefähr 40-50 Str. **Heu und**
Sehd hat zu verkaufen.
Burkhardtsmayer, Schneider.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Morgen Sonntag den 18. Januar
Nachmittags 2 Uhr findet im Lokal
die jährliche



General-Versammlung

des Vereins statt.

Tagesordnung:

Vorlage des Rechenschafts und
Geschäftsberichts und Neuwahl des
Ausschusses. Laufendes. Ausnahmen etc.
Das Anlegen der Vereinszeichen bei
allen Vereinsversammlungen wird bei dieser
Gelegenheit wiederholt zur Kenntniß ge-
bracht.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet
hiemit ergebenst ein mit dem Bemerken,
daß auch Freunde unserer Sache, wie
immer, willkommen sind.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Gewürz = Chocolate,

Banille- "

Gesundheits- "

Cacao-Pulver,

Malzertract,

" " Bonbons,

Salmiak-Pastillen,

Kindermehl,

Fleischertract,

Bordeaux,

Champagner,

Malaga,

Xeres,

empfehlen bei gegenwärtiger Verbrauchs-
zeit beide Apotheken.

Winnenden.

Albert Kallenberg verkauft

gespaltetes dörres Brennholz

zentnerweis. Auch kauft derselbe Asche.

Ehrendiplome
München 1868, 1871,
1872, 1874 und 1875
Landwirthsch. Ausstellung.

Medaille Nm 1871.
Schwäb. Ind. Anst.

**Anerkennungs-
Diplom.**
Wien 1873.
Welt-Ausstellung.

**Große
silberne Medaille**
München 1874
Landwirthsch. Ausstellung.

Für die bestbekannte
**Flachs-, Hans-, Bergspinnerei,
Weberei, Zwirneri, Bleicherei**

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

übernimmt Flachs, Hans und Abwerg fortwährend zum Lohnver-
spinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr **Gustav Gerhardt, Winnenden,**

" **G. Kaufmann, Waiblingen,**

und sichert beste und schnelle Bedienung zu.

Winnenden.

Württembergische

Kunstgewerbevereins-Loose

per Stück 1 M sind zu haben bei

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ungefähr 18 bis
20 Ctr. unberegetes Heu und Dohnd
zu verkaufen.

Fr. Preiß, Korbmacher.

Winnenden.

Heu und Dohnd

circa 100 Ztr. nicht bereget, verkauft.

Kayser, Gerber sen.

Winnenden.

Danksagung.

Für die liebevolle Theil-
nahme und Begleitung
unseres lieben Vaters und
Großvaters

Christoph Jung, Schlossermeister

zu seiner letzten Ruhestätte, sagen
die Hinterbliebenen ihren innigsten Dank.

Die trauernde Gattin
mit ihren 3 Töchtern.



Winnenden.

350 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen parat.

Hellerich, Schuhmacher.

Winnenden.

Ich habe mich hier als prakti-
scher Arzt niedergelassen.

Wohnung: bei Herrn Apotheker
Schmid.

Den 18. Dezember 1879.

A. Thümling,

Dr. der Medizin, Chirurgie
und Geburtshilfe.

Winnenden.

Peter Zent Wittwe schenkt von
heute an ihren

neuen Wein

aus, per halben Liter zu 20 J und ladet
zu zahlreichem Besuch ein.

Schuld- und Bürgscheine

sind stets vorrätzig in der Buch-
druckerei Winnenden.

Winnenden.

**Ein Kleider- und Weißzeugkasten
sowie eine Bettlade sammt Kofsch**

ist billig zu verkaufen.

Näheres bei

W. Gerstenlauer, Schreiner.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Ein ordentliches kräftiges
Mädchen sucht eine Stelle.
Näheres bei der Redaktion.

Auf Franco-Verlangen erhält Jeder,
welcher sich von dem Werthe des illustrierten
Buches: Dr. Kiry's Naturheilmethode (90. Aufl.)
überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und
franco zugesandt von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig. Kein Franko verjäume, sich den Auszug
kommen zu lassen.

Winnenden.

15 bis 18 Ctr. Heu und Dohnd hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Zum Andenken.

Unser Peter Zent bläst hier nicht mehr,
Ihn hat das Grab umgeben;
Doch hoffen wir, daß er beim himmlischen Heer
Nun posaune im ewigen Leben.

Dreiß.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

BALTIMORE

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in
Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

Prima Saar-Stückkohlen,
1a. Sorte Burgauer
Stichorf
sehr trocken, sowie einige Tausend dürre
Lohkäse
zu haben bei
G. Eppinger.

5-600 Mark werden gegen dop-
pelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Vertrauen können Kranke

Nur zu einem solchen Heilverfahren lassen, welches thätliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Special-
bücher: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an
Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc.
leiden, oder aber an einer
Brust- oder Lungenkrankheit,

wie Schwindel, etc. dahinsiechen, neue Hoff-
nung, denn die darin enthaltenen Dante'schen
Rungen über glückliche Heilungen beweisen, daß
selbst Schwerkranke oder anscheinend hoffnungs-
los darniederliegende noch die erhoffte Hilfe
finden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath viel-
mehr unentgeltlich. Jedes der obigen Bücher kostet
50 Pf. Prospect gratis und franco durch
Th. Hohenleiter, Leipzig und Basel.

Vorräthig in L. Vossheyer's Buchhandlung
in Cannstatt, welche jedes Buch für 60 Pf. in Brief-
marken franco versendet.

Winnenden.

Alle Gattungen Hölzer als:
starke Pappeln, Nußbaum, Kirschbaum,
Birnbäum etc. kauft und zahlt die höchsten
Preise.

E. Mildenberg,
Sägmühlbesitzer.

Es ging vor einiger Zeit auf der
Straße von Winnenden nach Hert-
mannsweiler ein Schlittenhebel verloren,
der Finder wird gebeten, solchen gegen
Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Die Nummer 1 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben am 12.
Januar, enthält unter

Nr. 1355 die Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens
der Schiffe auf See. Vom 7. Januar 1880; unter

Nr. 1356 die Erklärung, betreffend den Handelsvertrag zwischen
Deutschland und Oesterreich-Ungarn vom 16. Dezember 1878. Vom
31. Dezember 1879; unter

Nr. 1357 die Bekanntmachung, betreffend die Fortdauer des Han-
delsvertrages zwischen Deutschland und Belgien. Vom 31. Dezember
1879; und unter

Nr. 1358 die Bekanntmachung, betreffend die Fortdauer des Han-
dels- und Zollvertrages zwischen Deutschland und der Schweiz. Vom
31. Dezember 1879.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Januar. Verhaftet wurden gestern zwei junge
Leute, Söhne achtbarer hiesiger Familien, Namens H. und G., welche
sich durch ihre Genußsucht zu recht ordinären Betrugshandlungen hatten
verleiten lassen. In dem Gasthaus Kummetsch, Friedrichstraße, ver-
zehrten sie miteinander auf einen Sitz 7 Mark, im Café Marquardt
gar über 20 Mark, ebenfalls auf einmal und braunten jedesmal durch,
ohne bezahlt oder den Kellnern ihre Adresse gegeben zu haben. Einer
der sauberen Patrone hatte in der Kummetsch'schen Wirthschaft seinen
Stoß zurückgelassen und war nicht genug, diesen durch einen Knaben
holen lassen zu wollen. Der Sohn des Herrn Kummetsch ging mit dem
Knaben fort und ermittelte so leicht seine durchgebrannten Schuldner.
Die sauberen Fräulein sitzen nun hinter Schloß und Riegel, um sich
demnächst vor Gericht wegen Betrugs zu verantworten.

— Wir wollen die Besitzer von württembergischen 5prozentigen
Staatsobligationen von Guldenwährung von den Jahren 1870 und
1871 darauf aufmerksam machen, daß der Termin für die Anmeldung
der 5prozentigen Obligationen zum Umtausch gegen 4prozentige Staats-
schuldscheine der Reichsmarkwährung, die letzteren zum Kurse von
97 1/4%, am Samstag den 24. Januar 1880 abläuft und daß dieser
Termin ein unerstrecklicher ist, daher diejenigen, welche die Conversion
nicht rechtzeitig angemeldet haben, in Folge der am 11. Dezember 1879
geschehenen Kündigung den Nominalwerth der 5prozentigen Obligationen
am 1. Mai 1880 heimbezahlt erhalten werden.

Um einen zu starken Andrang bei den Anmeldestellen unmittelbar
vor dem Ablauf der Anmeldefrist (dem 24. Januar 1880) zu vermeiden
und um die Annahme und ordnungsmäßige Abfertigung der Anmel-
dungen zu ermöglichen, ertheilen wir den Convertirenden den Rath,
mit der Uebergabe der Anmeldungen nicht bis zum äußersten Termin
zu warten, sondern die Anmeldung, nachdem sie sich zum Convertiren
entschlossen haben, der nächstgelegenen Anmeldestelle sofort zu übergeben.

Birkach, 13. Jan. Vorgestern hat hier eine Hochzeitsfeier ein
Nachspiel gefunden, welches werth sein dürfte in weiteren Kreisen be-
kannt zu werden. Ein Wittwer, nahezu 60 Jahre alt verheiratete sich
zum drittenmal. Seine Kinder waren mit der Heirath gar nicht ein-
verstanden, um so weniger, als eine ledige Tochter dem Vater gerne
das Hauswesen geführt und ein 20jähriger Sohn die Oekonomie ge-
leitet und besorgt hätte. Allein der Alte hatte sich in den Kopf ge-
setzt und so heirathete er denn ein etwa 30jähriges Mädchen. Soweit
wäre die Sache in Ordnung, da sie ähnlich schon oft vorgekommen.
Die Hochzeitsgesellschaft saß fröhlich und guter Dinge im Wirthshaus,
obgleich die Kinder des Bräutigams nicht dabei sondern über Feld ge-
gangen waren. Aber das Unglück schreitet schnell. Der Bräutigam ist

nämlich Farrenhalter von Birkach. Der Mann der verheiratheten To-
chter des Bräutigams hatte es übernommen, die Farren am Hochzeit-
tage zu versorgen und scheint sich seiner Pflicht sehr spät entledigt zu
haben, so daß, als er den Stall betrat, einer der Farren sich losgerissen
hatte, offenbar im Aerger darüber, daß er am Hochzeitsfeste seines Ge-
bieters Durst leiden mußte. Der Farre stürzte hinaus aus dem Stall
und der Tochtermann melbete betrübt dem Hochzeiter was vorgefallen.
Als bald brach die ganze Hochzeitsgesellschaft (Nachts 1/211) auf. La-
ternen und Prügel wurden herbeigeholt. Der Bräutigam vertauschte
in fliegender Hast den Hochzeitsfrack mit einem schnell entlehnten Kittel
eines Nachbarn. Wo ist die Kaß — nein wo ist der Hummel, so
lautete das Stichwort. Zur Hausthüre des Bräutigams ist er hinein
und richtet entsetzliches Unheil an, behauptete ein Unbetheiligter. „Sell
wär!“ stöhnte der Bräutigam — da raste eben das Thier vorüber.
Nach! ertönte das Kommando. Ein ganzes Duzend Männer, mit La-
ternen und Prügeln bewaffnet, rannten dem Thiere nach, während die
Weiber jammerten: „Ach Gott, schon am Hochzeitstag ein Unglück mit
dem Farren, das ist ein böses Zeichen.“ Das Dorf auf und ab ging
die wilde Jagd, trotz allen Schreiens und Rennens entkam das Thier
immer wieder seinen Verfolgern. Das ganze Dorf wurde lebendig.
Männer keuchten, Kinder schrieten, Kühe brüllten, Gaisien meckerten,
Hähne krächten, Hunde bellten, Gänse schnatterten — es hätte nur noch
gefehlt, daß auch die Glocken läuteten. Es war ein Höllenspektakel.
Dem Bräutigam ging im Rennen der Athem aus, abgemattet blieb er
stehen, da kommt sein Tochtermann; der Schuld ist an dem Unglück.
Zwischen den beiden entspinnt sich ein Wortwechsel und schließlich eine
solenne Keilerei. Unterdessen sind auch die ledigen Kinder des Bräu-
tigams heimgekommen. Der Sohn höhnte unter dem Gelächter der Um-
stehenden: „Das ist die Nachhochzeit!“ und betheiligte sich dann auch
an der Jagd. Schließlich wurde der ganze Ort mobil, wie weiland
am Franzosensamstage. Ein ehemaliger Soldat übernimmt das Kom-
mando und entwickelt ein bebauernswerthes strategisches Talent. So
gelang es denn, den Farren einzukreisen, wie anno 70 die Franzosen
bei Sedan, und mit Triumphgeschrei wird das Thier in den Stall zu-
rückgejagt, ohne daß weiter ein Unglück geschehen wäre. Die Hochzeits-
feier war natürlich zu Ende. Die Männer saßen noch kurz beisammen,
lachten was sie konnten und gingen dann nach Hause. Unterdessen
waren die Kinder wieder in den Schlaf gesunkelt, die Hähne wieder auf-
gefressen, die Bierfüßler auch wieder zur Ruhe gelangt und um Mitter-
nacht blinkten die Sterne befriedigt nieder auf das wieder friedliche und
stille Dorf Birkach bei Hohenheim.
(W. L. Jtg.)

Vom Hohenloer'schen, 12. Januar. Am gestrigen „Kalten
Markt“ in Ellwangen gab ein fränkischer Landwirth seinem Sohne
600 M. Papiergeld zur Bezahlung eines Pferdes mit. Der Sohn legte
die Scheine in sein Schreibbuch und steckte dieses in die Tasche seines
Ueberziehers. Als er ganz kurze Zeit darauf in einem Gasthause das
Geld hervorziehen wollte, war Notizbuch und Geld verschwunden. Man
nimmt an, es habe der Mann das Buch neben die Tasche geschoben
und es sei unbemerkt dann zu Boden gefallen und so verloren worden.
Dieser Fall steht aber nicht vereinzelt da, es beklagt ein anderer den
Verlust von 260 M. ein Dritter von 75 M.

Die heutige No. enthält ein Verzeichniß der be-
liebtesten Schrader'schen Präparate v. Apoth. Jul. Schrader
Feuerbach-Stuttgart.
Depot in Winnenden in beiden Apotheken.